

Konzeption



Am Hübenbusch
städtische Kindertagesstätte Bad Soden

Am Hübenbusch 38
65812 Bad Soden am Taunus
Tel.: 06196 / 641953
Email: huebenbusch@bad-soden.de

V o r w o r t

Liebe Eltern,

Kinder sind unsere Zukunft!

In unserer Stadt Bad Soden am Taunus gibt es eine Vielzahl von Kindertagesstätten mit vielfältigen Angeboten. Hiervon befinden sich zwei in städtischer Trägerschaft.

Mit unserer Konzeption für die Kindertagesstätte Am Hübenbusch geben wir Ihnen einen umfassenden Überblick über die Leistungsfähigkeit und das besondere Angebot dieser Einrichtung.

Um jedes Kind in seiner individuellen Lernvoraussetzung, seiner Persönlichkeit und seinem Entwicklungsstand zu fördern, zu begleiten und zu unterstützen, ist die bestmögliche Qualität erforderlich. Hierzu zählt auch eine intensive Vernetzung aller Beteiligten und Institutionen.

Jede Kindertagesstätte hat ein eigenständiges und unverwechselbares Profil, welches vor allem mit dem Engagement und der Kreativität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammenhängt.

Ein nicht zu vernachlässigender Beitrag ist Ihre Unterstützung, die der Eltern.

Ich wünsche mir, dass Ihre Kinder gerne und mit viel Freude in die Einrichtung gehen.

Ihr

Dr. Frank Blasch
Bürgermeister

Liebe Eltern

Mit der Aufnahme in unserer städtischen Kindertagesstätte „Am Hübenbusch“ beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt. Vielleicht hat es bereits eine Einrichtung mit einem Angebot für Kinder unter drei Jahren besucht? Dann wird ihm in der Regel der bevorstehende Übergang dadurch ein wenig erleichtert, dass es schon gute Erfahrungen im Umgang mit Veränderungen (neue Personen, neue Räume...) machen konnte. Vielleicht erlebt es aber auch zum ersten Mal eine längerfristige Trennung von Mama / Papa / Familie? Dann werden wir uns miteinander ausreichend Zeit nehmen für eine gute „Eingewöhnung“.

Auf der Grundlage des „Hessischen Bildungsplanes“ sind wir als Kindertagesstätte mit der „Erziehung, Bildung und Betreuung“ von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren beauftragt. Darunter verstehen wir grundsätzlich ein gezieltes und umfassendes „Fördern und Fordern“ aller Kinder gleichermaßen und gemäß ihrem jeweiligen Entwicklungsstand, die Unterstützung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung sowie die liebevolle und an den Bedürfnissen der Kinder orientierte Gestaltung der Prozesse des Zusammenlebens in der Gruppe. Damit ermöglichen wir Ihrem Kind im Laufe seiner Kindergartenzeit und gemeinsam mit anderen Kindern seines Alters, sich zunehmend mehr Wissen über sich selbst und „seine“ Welt anzueignen.

Neben den vielfältigsten Bildungsangeboten ist für uns dabei ein angemessener Umgang mit Regeln und Ordnungen des Zusammenlebens, d. h. des sozialen Miteinanders und damit die aktive Auseinandersetzung sowohl mit den eigenen Wünschen, Erwartungen und Anliegen als auch mit denen anderer, ein wichtiges Anliegen. Durch das intensive Miteinander in der Gruppe erleben die Kinder ganz natürlich und tagtäglich eine Fülle von neuen Eindrücken. Sie lernen Ausgelassenheit und Freude kennen, die auch kleine Menschen auf besondere Weise verbindet. Manchmal erleben sie aber sicher auch ein wenig Angst vor dem Unbekannten und Ungewohnten, oder sie müssen lernen, große und kleine Enttäuschungen auszuhalten. Aber genau das wird ihnen helfen Mut, Zuversicht und Selbstvertrauen zu entwickeln mit dem guten Gefühl „Ich kann das“!

Gemeinsam mit Müttern, Vätern und Kindern möchten wir immer wieder neu entdecken, dass bei aller Unterschiedlichkeit jeder Mensch seine eigenen Begabungen und Talente besitzt, auf seine ganz persönliche Weise wertvoll und lebenswert ist, und dass Respekt, gegenseitige Annahme und Wertschätzung eine wichtige Voraussetzung für ein friedliches Miteinander bilden.

Noch etwas ganz Wichtiges:

Für die Betreuung, Bildung und Erziehung Ihres Kindes sind Kompetenz und Zuverlässigkeit der Menschen, denen Sie Ihr Kind anvertrauen, eine wichtige Voraussetzung. Dieser persönlichen Verantwortung fühlen wir uns besonders verpflichtet und tragen dieser durch regelmäßige kollegiale Beratung und Reflektion, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Therapeuten, Ärzten und Frühförderstellen, wie auch an Schwerpunkten orientierten Zusatzqualifizierungen im Mitarbeiterteam Rechnung.

Unsere herzliche Bitte:

Begleiten und unterstützen Sie unsere tägliche Arbeit an und mit Ihrem Kind durch Ihre Aufmerksamkeit und Anteilnahme, und bleiben Sie mit uns im Gespräch. Nur so können wir für gegenseitiges Vertrauen Sorge tragen. Ganz besonders wünschen wir uns aber – und das vielleicht vor allem Anderen – dass sich Ihr Kind einmal gerne und dauerhaft an die mit uns verbrachte Zeit erinnert. In diesem Sinne grüßen wir Sie herzlich und freuen uns auf die vor uns liegenden gemeinsamen Jahre.

Das Team Ihrer städtischen Kindertagesstätte
„Am Hübenbusch“

Unser Bild vom Kind/ Menschenbild

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt.

Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen. Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und Rhythmus. Dies zu erkennen, aufzugreifen, es in diesem Entwicklungsstand zu fordern und zu fördern, sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben an.

Unser Interesse ist es, das Kind dabei zu unterstützen, ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl aufzubauen. Dies bedeutet, ihm Raum zu geben, sich selbst zu entfalten. Dabei kann immer nur ein neuer Entwicklungsschritt auf einen abgeschlossenen Entwicklungsschritt folgen, und jedes Kind entscheidet intuitiv, wann es zum nächsten Schritt (Entwicklungsfenster) bereit ist. Daraus ergeben sich Lernthemen und Fragestellungen der Kinder und für die Gruppe.

Nur wenn Kinder mit sich im Einklang sind, sind sie auch fähig und bereit, sich auf andere Kinder und Situationen einzulassen und adäquat mit ihnen umzugehen. Im Hinblick auf das weitere gemeinschaftliche Leben in der Gesellschaft empfinden wir dies als einen wichtigen Baustein fürs Leben.

Jedes Kind ist anders!

Wie wir es auch für uns als Erwachsene empfinden, so ist es auch für Ihr Kind wichtig, wie wir auf seine ganz individuelle Persönlichkeit schauen, wie wir mit seinen ganz eigenen Ängsten und Sorgen umgehen, wie wir seine Stärken und Schwächen, seine Begabungen und Talente und seinen ganz persönlichen Entwicklungsstand in den Blick nehmen und berücksichtigen.

Kinder

- strahlen Lebensfreude aus und wollen und können selbst etwas bewirken
- gestalten ihren Tag aktiv und sind am liebsten in Bewegung
- sind auf alles neugierig und kommen auf die kreativsten Ideen
- sind auf ganz persönliche Weise mutig, dabei aber immer eigen-artig
- stellen viele Fragen und haben ehrliche Antworten verdient
- begegnen der Welt vertrauensvoll und offen - dieses Vertrauen müssen wir bewahren

Unser Ziel mit Blick auf eine ganzheitliche kindliche Entwicklung ist

- ✓ emotionale Stabilität und innere Sicherheit
- ✓ selbstbewusstes Denken und selbstständiges Handeln
- ✓ ein vertrauensvoller Blick auf die Welt, auch über Familie und KiTa hinaus

Dafür sorgen wir durch

- ein anregendes und Mut machendes Umfeld in KiTa und Gruppe
- unsere persönliche Haltung, indem wir jedem einzelnen Kind mit Wertschätzung begegnen und ihm vermitteln: Du bist wertvoll und du bist willkommen, so wie Du bist, in Deiner ganzen Vielfalt.
- eine räumliche und persönliche Atmosphäre, in der sich kleine und große Menschen wohl und angenommen fühlen
- Begleitung und Hilfestellung, die Kinder in die Lage versetzt,

- a) sich selbst und die eigene Rolle in der Gruppe zu erkennen, zu akzeptieren und immer wieder neu zu erproben
- b) sich selbst und die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten kennenzulernen und diese weiterzuentwickeln
- ✓ förderliche Gestaltung der räumlichen, sachlichen und personellen Rahmenbedingungen
- ✓ die Förderung von Sprache und Kommunikation als dem wichtigsten Bestandteil aller emotionalen, sozialen und kognitiven Lernprozesse

Partizipation als demokratisches Grundprinzip

Schon von klein auf sind Kinder willens und in der Lage, im Rahmen ihres Entwicklungsstandes an Entscheidungsprozessen teilzunehmen und das eigene wie auch gemeinsames Leben und Erleben mit zu gestalten.

Partizipation ist der Weg und das Ziel, um schon früh folgende Grundlagen zu fördern:

- das Wahrnehmen der eigenen und der Bedürfnisse anderer
- sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben und die eigene Rolle zu finden
- Wertschätzung sich selbst und gegenüber anderen zu erleben, zu entwickeln und zu verinnerlichen
- Aktiv an Entscheidungsprozessen teilzunehmen und teilzuhaben.
- Akzeptanz gemeinsam getroffener Entscheidungen
- Zu erkennen, dass Kompromisse unser Leben begleiten und wichtiger und unvermeidbarer Bestandteil gemeinsamer Entscheidungen sind
- Die Erkenntnis, ich werde gehört, ich bin „wirksam“, meine Meinung und meine Stimme sind wichtig, ich bin Teil eines „Schaffensprozesses“
- Demokratische Grundbedürfnisse und Grundregeln kennenlernen und sich zu eigen machen.

Vor allem anderen möchten wir, dass die uns anvertrauten Kinder bei uns und mit uns eine Zeit verleben, die sie prägt und auf ein „Leben nach dem Kindergarten“ vorbereitet, eine Zeit, die sie stark macht für die „Stürme des Lebens“ (Entwicklung von Resilienz) und die sie vor allem fit macht für ein Leben in Gemeinschaft.

Sag es mir und ich vergesse es,
zeig es mir und ich erinnere mich,
lass es mich tun und ich behalte es.

(Konfuzius)

I. Rahmenbedingungen

1. Träger der Einrichtung
2. Lebenssituation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet
3. Anmeldeverfahren
4. Öffnungszeiten / Ferien- und Schließzeitenregelung
5. Betreuungsangebot
6. Anzahl und Struktur der einzelnen Gruppen

7. Funktionsräume und Außenspielfläche
8. Organisatorisches zum Tagesablauf
9. Die Mitarbeiter der Einrichtung
10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

II. Allgemeines zu den organisatorischen Abläufen (in alph. Reihenfolge)

1. Änderung von Daten
2. Allergien
3. Ansteckende Erkrankungen
4. Besucher Kinder
5. Betreuung in Notfällen
6. Bringen und Abholen
7. Feste und Feiern
8. „Findefund“
9. Ganztägige Betreuung
10. Gespräche mit den Mitarbeitern „zwischen Tür und Angel“
11. Kleidung
12. Getränke
13. Privates Spielzeug
14. Sicherheit auf dem Nachhauseweg

III. Pädagogische Ziele, Methoden und Inhalte unserer Arbeit

1. Eingewöhnungszeit
2. Förderung der seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung

3. „Freie Spielzeit“
4. Gemeinsame Mahlzeiten
5. Integration behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder
6. Kindergeburtstage
7. Kindliche Entwicklung und deren Dokumentation
8. Projekt „Kindergarten Plus“
9. Projekte für Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung
10. Spaziergänge und Ausflüge
11. Sprachstandserfassung durch KiSS
12. Zahnhygiene mit der Zahnputzhexe „IRMA“ und „KAI plus“

IV. Zusammenarbeit mit den Eltern

V. Kontakt

I. Rahmenbedingungen

Träger der Einrichtung

Die Stadt Bad Soden am Taunus unterhält in eigener Trägerschaft 2 Kindertagesstätten, die KiTa „Am Hübenbusch“ in der Kernstadt und die KiTa „Sonnenburg“ im Stadtteil Altenhain. In beiden Einrichtungen können bis zu 187 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut werden.

Die Entwicklung des Betreuungsbedarfes der Familien in Bad Soden am Taunus wird unter dem Aspekt der Bürgerorientierung kontinuierlich beleuchtet, um das Betreuungsangebot entsprechend modifizieren zu können.

Die KiTa „Am Hübenbusch“ in Bad Soden am Taunus selbst kann laut Genehmigung des Landesjugendamtes bis zu 112 Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr aufnehmen.

Die Belegung von Plätzen über Mittag und am Nachmittag unterliegt in erster Linie Vergaberichtlinien, die die berufliche Situation von Erziehungsberechtigten, insbesondere die alleinerziehender Elternteile, berücksichtigen. Ebenfalls einbezogen werden, neben dem einzelnen Bedarf, auch soziale und pädagogische Hintergründe.

Lebenssituation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet

Ein relativ großer Teil der Familien im Einzugsgebiet sind nach wie vor deutscher Herkunft. Deutlich gestiegen ist allerdings der Anteil an Familien aus anderen Herkunftsländern aus der ganzen Welt. Anteilig ist kein Herkunftsland überproportional vertreten, und wir erleben diese kulturelle Vielfalt deutlich als Bereicherung des Lebens und Lernens in unserer KiTa.

Ein hoher Anteil der Erziehungsberechtigten ist berufstätig. Vor diesem Hintergrund ist seit geraumer Zeit ein enormer Anstieg des Bedarfes an Über-Mittag- oder Ganztagsbetreuung zu beobachten. Diesem Bedarf fühlt sich der Magistrat der Stadt Bad Soden am Taunus besonders verpflichtet. Unter dem Aspekt der Bürger- und Dienstleistungsorientierung wird diese Entwicklung kontinuierlich evaluiert und das Betreuungsangebot im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen stetig angepasst.

Zu den infrastrukturellen Bedingungen

- Das Einzugsgebiet der Kindertagesstätte „Am Hübenbusch“ reicht vom direkten Wohnumfeld (z. B. Walter-Kollo-Straße, Robert-Stolz-Straße, Am Carlusbaum etc.) über das gesamte Stadtgebiet der Kernstadt Bad Soden am Taunus bis zum Stadtteil Neuenhain, in Ausnahmefällen auch bis zum Stadtteil Altenhain.
- In naher, fußläufig erreichbarer Umgebung befinden sich Felder und Wiesen, sowie ein alternativer Abenteuerspielplatz.
- Weitere alternative Spielplätze befinden sich in nächster Umgebung in der Schubert- und Talstraße sowie Am Carlusbaum. Auch sie werden regelmäßig von unseren Gruppen aufgesucht.
- Der Fußweg zur S-Bahn-Station beträgt für eine Kindergruppe ca. 30 Minuten.
- Die nächsten Bushaltestellen sind in ca. 5 - 10 Minuten erreichbar.
- Ebenfalls fußläufig erreichbar sind die im Kurpark gelegene Stadtbücherei sowie das „FreiBadSoden“.

- Für Wald- und Naturbegegnungen bietet sich der Bad Sodener Eichwald an, der fußläufig in ca. 30 - 40 Minuten mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in ca. 15 Minuten erreicht werden kann.

Anmeldeverfahren

- Alle Kinder, die in Bad Soden am Taunus mit l. Wohnsitz (Hauptwohnsitz) gemeldet sind, haben mit Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf einen KiTa-Platz in unserer Stadt. Darüber hinaus sollen die Kinder möglichst wohnortnah betreut werden.
- Der Hauptgedanke des seit 01.01.1996 in veränderter Fassung vorliegenden Jugendhilfegesetzes ist, in Abkehr von den eingriffs- und ordnungsrechtlichen Vorstellungen des alten, die Schaffung eines neuen, modernen, präventiv orientierten Leistungsgesetzes, das die Eltern bei ihren Erziehungsaufgaben, u. a. in Form von Erziehungsberatung oder -beistand, unterstützt. Tragendes Prinzip der Jugendhilfe ist die Respektierung des Elternrechts, Förderung der elterlichen Erziehung sowie das Wunsch- und Wahlrecht zwischen Einrichtungen und Diensten.
- Anmeldungen sollten möglichst frühzeitig erfolgen. Grundsätzlich bitten wir, einen Termin für die Anmeldung zu vereinbaren, damit gleichzeitig eine Besichtigung der Einrichtung erfolgen kann. Alternativ kann ein Anmeldeformular jedoch auch unter www.bad-soden.de heruntergeladen und ausgefüllt per Post übersandt werden (siehe Kontakt). Wichtig: Da die Stadt Bad Soden am Taunus über eine Vielzahl von Kindertageseinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft verfügt, empfiehlt es sich, möglichst in allen Einrichtungen, die Ihr Interesse geweckt haben, eine persönliche Anmeldung zu hinterlegen.

Folgende Unterlagen sind Bestandteil des Aufnahmeverfahrens:

- Das vollständig ausgefüllte und von den Sorgeberechtigten unterschriebene Anmeldeformular.
- Ein ärztliches Gesundheitsattest (alternativ siehe „Kopie der beiden letzten Vorsorgeuntersuchungen aus dem gelben Untersuchungsheft“).
- Kopie des Impfausweises
- „Wichtige Angaben zur Betreuung“ (detaillierte Angaben zum Kind, z. B. zur telefonischen Erreichbarkeit der Familie in Notfällen, zu den abholberechtigten Personen, diverse Einverständniserklärungen etc.).
- „Hygienevereinbarung“ zum Umgang mit Erkrankungen des Kindes / in der Familie.

Um den persönlichen Entwicklungsstand Ihres Kindes bestmöglich berücksichtigen zu können, bitten wir zusätzlich darum, uns spätestens am ersten KiTa-Tag die Kopie der beiden letzten Untersuchungsergebnisse aus dem „gelben U-Heft“ vorzulegen.

Grundsätzlich gelten für die Vergabe von KiTa-Plätzen übergeordnete Kriterien, dazu gehören z. B. das Alter der Kinder zum gewünschten Eintrittsdatum, die berufliche Situation der Eltern (unter besonderer Berücksichtigung der erschwerten Bedingungen für Alleinerziehende) die Geschwisterregelung sowie soziale und pädagogische Indikatoren.

Öffnungszeiten / Ferien- und Schließzeitenregelung

- Die KiTa ist montags bis freitags von 07:30 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet.
- Ferien, bzw. Schließzeiten:
- Die Einrichtung kann jeweils bis zu drei Wochen während der gesetzlich festgelegten Sommerferien in Hessen (in der Regel in den letzten drei Ferienwochen) geschlossen werden. Für diese Zeit sind die Bad Sodener Einrichtungen bemüht, für Kinder berufstätiger Eltern, die eine Betreuung weder über die eigene Urlaubsplanung

noch über alternative Betreuungsmöglichkeiten im Familien- und Freundeskreis gewährleisten können, einen Notdienst zu organisieren.

- Zusätzlich kann eine Schließung zwischen Weihnachten und Neujahr sowie zur Konzeptionsentwicklung vom Träger angeordnet werden.

Betreuungsangebot

- Je nach Bedarf können Eltern unterschiedliche Betreuungszeiten in Anspruch nehmen:

Halbtagsplatz: (Betreuung bis 12:30 Uhr)

Zweidrittelplatz: (Betreuung bis 15:00 Uhr)

Ganztagsplatz: (Betreuung bis 17:30 Uhr)

- Bei einer Betreuung über 12:30 Uhr hinaus ist die Teilnahme am Mittagessen verpflichtend.
- Unter Umständen kann eine gewünschte Betreuungszeit über 12:30 Uhr hinaus, im Falle einer Überbelegung in der jeweiligen Buchungsgruppe, nicht gewährleistet werden. Sie sollte daher schon frühzeitig, möglichst bereits im Zusammenhang mit dem Anmeldeverfahren, vorausschauend geplant werden.

Anzahl und Struktur der einzelnen Gruppen

- Die KiTa „Am Hübenbusch“ betreut in der Regel bis zu 112 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in fünf altersgemischten Gruppen.
- Entsprechend der Gruppennamen nennen sich die Kinder der einzelnen Gruppen:



Delfine



Igel



Kängurus



Eisbären



Teddys

- Alle Gruppenräume (mit Ausnahme des Gruppenraumes im 2. Obergeschoss) verfügen über ca. 44 bis 49 qm, einen Nebenraum mit jeweils ca. 16 bis 20 qm, sowie einen separaten Waschraum.
- Vorrang bei der Platzverteilung in den Gruppen hat eine möglichst gleichmäßige Mischung von Alters- und Geschlechtszugehörigkeit, nach Möglichkeit auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Betreuungszeiten. Den Aspekt der kulturellen Vielfalt empfinden wir als Bereicherung im Leben und Lernen der Kinder und achten auch hier auf einen möglichst gleichmäßigen Anteil in allen Gruppen.
- Unter Umständen kann sich aufgrund der Betreuung eines oder mehrerer Kinder mit besonderem Förderbedarf im Rahmen der „Einzelintegration behinderter, bzw. von Behinderung bedrohter Kinder“ die Anzahl der Plätze einzelner Gruppen verringern.

Funktionsräume und Außenspielfläche

Die Kita verfügt, zusätzlich zu den großzügigen, gruppeneigenen Einheiten, über folgende weitere Räumlichkeiten und Bewegungsflächen:

- Das Außengelände umfasst 830 qm (Gesamtgrundstück 1.184 qm) und ist durch die Hanglage des Grundstücks auf zwei Ebenen angelegt.
- Die Gesamtspielfläche des Außengeländes konnte 2016/2017 durch Zusammenführung mit einem Teil des angrenzenden öffentlichen Spielplatzes deutlich erweitert werden.
- Die Gruppen im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss verfügen über einen direkten Zugang zum Außengelände
- Im Erdgeschoss steht ein zusätzlicher Raum, u. a. für besondere Einzelfördermaßnahmen, Klein- und Teilgruppenangebote, bzw. zur Nutzung durch externe Therapeuten sowie Angebote von Kooperationspartnern zur Verfügung.

Organisatorisches zum Tagesablauf

Was	Wann
Frühdienst für alle Kinder in der Delfingruppe	07.30 Uhr bis ca. 08:15 Uhr
Abschluss der Bringzeit für alle Kinder	09.00 Uhr (verspäten Sie sich, warten Sie bitte vor der Gruppe, bis das gemeinsame Frühstück beendet ist)
Begrüßung und gemeinsames „Gesundes Frühstück“	09:00Uhr bis ca. 10:00 Uhr (Montags vor dem Frühstück gemeinsamer Morgenkreis für alle im Mehrzweckraum)
Zeit für gezielte und gelenkte Angebote, Ausflüge, gelenkte Aktivitäten und „freie Spielzeit“	ca. 90:45 Uhr bis 12:15 Uhr (möglichst täglich Aufenthalt auf dem Außengelände und/oder Spaziergänge)
Abholzeit I. für Kinder mit Halbtagsplatz	12:00 Uhr bis 12:30 Uhr (ab 12:15 Uhr Abholen im Mehrzweckraum)
Mittagessen in allen Gruppen	12:15/12:30 Uhr bis ca. 13:00 Uhr
Ruhe- bzw. „Stille“ – Zeit in allen Gruppen	im Anschluss an das Mittagessen
Abholzeit II. für Kinder mit Zweidrittelplatz	13:45 Uhr bis 15:00 Uhr
Übergang in die Ganztagsgruppen	15:00 Uhr
Abholzeit III. für Kinder mit Ganztagsplatz	15:45 Uhr - 17:30 Uhr (nach dem Nachmittagsimbiss)

Bitte halten Sie sich in Rücksichtnahme auf eine möglichst konstante Spiel - und Gruppensituation an die verabredeten Bring- und Abholzeiten.

Das Team

Staatlich anerkannte Erzieher & anerkannte Fachkräfte	1. Behlke, Christina
	2. Brotz, Sandra
	3. Falkus, Wiwi
	4. Gollnick, Kirsten
	5. Hahnel, Vanessa
	6. Kwiatek, Marion
	7. Mkrtschjan, Gohar
	8. Pfeifer, Maria
	9. Schulz, Claudia
	10. Thieme, Claudia
	11. Trebes, Kerstin
stellvertretende Leitung	12. Kura, Christine
Leitung	13. Kattner-Keese, Jutta

- Für die pädagogische Arbeit sind in der Regel 13-14 Mitarbeiter, teilweise in Teilzeit, beschäftigt.
- Alle fest angestellten Mitarbeiter sind staatlich anerkannte Erzieher bzw. anerkannte Fachkräfte, in der Regel mit langjähriger Berufserfahrung.
- Zusätzlich beschäftigen wir im Wechsel und bei Bedarf externe Vertretungs- und Aushilfskräfte.
- Die personelle Besetzung berücksichtigt anteilig die Förderung behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder im Rahmen der Einzelintegration.
- Darüber hinaus geben wir regelmäßig jungen Menschen Gelegenheit zur:
 - Ableistung von Praktika im Rahmen einer Ausbildung bis hin zum Anerkennungsjahr für Erzieher / Erzieherinnen, Sozialassistenten / Sozialassistentinnen etc.)
 - Ableistung von Praktika in den Orientierungsphasen von Mittel- und Oberstufe an den weiterführenden Schule
 - Beschäftigung in beruflichen Orientierungsphasen, z. B. durch ein „freiwilliges soziales Jahr“

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

1. Kinderbetreuungseinrichtungen in der Stadt Bad Soden am Taunus:

- Abstimmung im Rahmen der Aufnahmesituation und Platzverteilung
- Abstimmung zu den Schließungstagen
- Kontaktpflege und kollegialer Austausch auf pädagogischer Basis.
- Abstimmung bzgl. aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen auf kommunaler wie auch auf Kreis- und Landesebene im Zusammenhang mit konzeptionellen Anpassungen der Angebote.

2. Arbeitskreise auf Leitungs- und Trägerebene

- Leitungskreis Bad Soden am Taunus
- Grundschulen / Förderschulen mit dem Ziel einer erfolgreichen Gestaltung des Übergangs einschulungspflichtiger Kindergartenkinder
- Fachschulen für Sozialpädagogik im Rahmen der Ausbildung von Erziehern/innen und Sozialassistenten/innen

3. Gesundheitsförderung und Heilbehandlung

- Frühförderstelle in Kelkheim (teilweise im Haus)
- Frühberatungsstelle für Hörgeschädigte
- Beratungsstelle für Kinder Jugendliche und Eltern in Schwalbach
- SPZ Frankfurt (Sozialpädiatrisches Zentrum)
- Örtliche / regionale Kinderärzte
- Arbeitskreis „Integration“
- Ergotherapie (teilweise im Haus)
- Logopädie (teilweise im Haus)

4. Externe Förderkurse in der Einrichtung

- Spielerisch englisch lernen mit der „clever & smart - playschool“
- Musikalische Früherziehung mit der „Musikschule Bad Soden a. T.“
- Singen für Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung mit der „Bad Sodener Musikstiftung Jürgen Frei“

5. Interne Förderkurse:

- Sprachförderkurse für alle Altersgruppen, vorrangig für Kinder aus anderen Herkunftsländern

II. Allgemeines zu den organisatorischen Abläufen (in alph. Reihenfolge)

Änderung der Daten (Anschrift, Telefon, familiäre Verhältnisse...)

Veränderungen Ihrer Anschrift, insbesondere den Wechsel von Telefon- und Mobilnummern, unter denen Sie jederzeit zuverlässig erreichbar sein sollten, geben Sie bitte umgehend bekannt. Es kann immer (wie bereits genannt) ein unvorhersehbares Ereignis eintreten, das Ihre Anwesenheit erforderlich macht und in der Ihr Kind Sie braucht (Verletzung, plötzliche Erkrankung s. o. etc.)

Auch für den Fall, dass sich einmal Veränderungen im persönlichen Lebensumfeld Ihrer Familie ergeben sollten (z. B. durch Trennung, den Tod nahe stehender Verwandter oder ähnliche, für ein Kind schwerwiegende Ereignisse/Erlebnisse..) bitten wir Sie, uns vertrauensvoll in Kenntnis zu setzen. Es wird uns helfen, Ihr Kind auch in belastenden Situationen hilfreich zu begleiten.

Allergien

Sollte Ihr Kind an einer Allergie / chronischen Erkrankung / vereinzelt allergischen Reaktionen leiden, informieren Sie uns mit Bekanntwerden. U. U. kann es sinnvoll sein, benötigte Notfallmedikamente (grundsätzlich mit Namen, Datum) hier in der Einrichtung vorrätig zu halten. In diesen Fällen werden wir zur Sicherheit Ihres Kindes schriftliche Vereinbarungen über den Umgang mit Medikamenten bzw. der Symptomatik mit Ihnen treffen, im Bedarfsfalle unter Hinzuziehung des behandelnden Arztes.

Ansteckende Erkrankungen

Der größtmögliche Schutz vor Ansteckung und epidemischer Verbreitung von Krankheiten hat, auch aufgrund von Vorgaben der Gesundheitsbehörden, höchste Priorität. Daher ist der Umgang mit Erkrankungen, egal welcher Natur oder Ursache, in Gemeinschaftseinrichtungen wie einer Kita immer eine sehr sensible Angelegenheit. Nicht immer sind ansteckungsfähige Erkrankungen auf den ersten Blick oder vorzeitig genug erkennbar und es besuchen Kinder die Einrichtung, während sie sich bereits in einer Inkubationsphase befinden. Das können weder Sie noch wir verhindern, aber:

- Bitte nehmen Sie es ernst, wenn Ihr Kind schlecht geschlafen hat oder morgens einfach nicht fit ist, denn es sind in der Regel die ersten Anzeichen einer Erkrankung, die abgeklärt werden sollten.
- Wenn Ihr Kind über Unbehagen klagt, vielleicht fiebert oder gar erbrochen hat, muss es auf jeden Fall bis zu einem Tag nach Abklingen der Symptome zu Hause bleiben.
- Sollten bei Ihrem Kind erst später während seines Aufenthaltes in der KiTa akute Symptome wie Übelkeit, Kopfweh und Erbrechen, Durchfall, Fieber oder ähnliche Anzeichen auftreten, werden wir Sie umgehend benachrichtigen und Sie bitten, Ihr Kind abzuholen. Auch aus diesem Grunde ist Ihre zuverlässige Erreichbarkeit unerlässlich und Sie sollten u. U. auch Ihren Arbeitgeber rechtzeitig über solche möglichen Maßnahmen in Kenntnis setzen.
- Es gibt „meldepflichtige Erkrankungen“, die auch unsererseits dem Gesundheitsamt zu melden sind. Sie sind daher verpflichtet, uns umgehend über eine solche relevante Erkrankung Ihres Kindes zu informieren. Welche Erkrankungen dazu gehören, entnehmen Sie bitte der beigefügten „Hygieneinformation“.

Besucherkinder

Wir freuen uns, wenn z. B. ehemalige Kindergartenkinder oder ältere Geschwisterkinder einmal zu Besuch kommen möchten. Herzlich willkommen sind auch Freunde der Kinder, die keine Kindergartenkinder unserer Einrichtung sind, denn Freundschaften wollen gepflegt werden, und das unterstützen wir gerne. Wir bitten jedoch darum, Tage oder Zeiten für Verabredungen mit den jeweiligen Mitarbeitern im Vorfeld abzusprechen.

Betreuung in Notfällen

Wir sind gerne bereit, mit Ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten eine vorübergehende Bedarfs- oder Notfallbetreuung zu organisieren, sofern im häuslichen Umfeld eine Betreuung nicht gewährleistet werden kann (Krankenhausaufenthalt eines Elternteils, Ausfall der Randzeitenbetreuung und Ähnliches mehr). Bitte sprechen Sie uns an!

Bringen und Abholen sind jeweils sehr sicherheitsrelevante Phasen

- Bei der Altersstruktur der von uns betreuten Kinder (drei bis sechs Jahre) setzen wir voraus, dass Sie als Eltern Ihr Kind i. d. R. selbst bringen und abholen. Wo dies nicht der Fall ist, muss eine schriftliche Vereinbarung darüber vorliegen, wer darüber hinaus berechtigt ist, Ihr Kind abzuholen (siehe Vordruck).
- Zur Sicherheit Ihres Kindes bitten wir Sie dringend, sich mündlich und / oder per Blickkontakt zu vergewissern, dass das Bringen / Abholen von der zuständigen Mitarbeiterin registriert wurde.
- Da wir teilweise wichtige Informationen zusätzlich zur Email über die Elternpost mitteilen, informieren Sie bitte „abholberechtigte Personen“ darüber, Aushänge zuverlässig zu prüfen und die Elternpost beim Bringen / Abholen nicht zu vergessen.
- Die Abholzeiten bedeuten teilweise auch einen Wechsel der Betreuungsphasen und Dienstzeiten, d. h., dass die Gruppen, die **keine** Spätdienstgruppen sind (Delfine, Teddys und Igel), ab 15:00 Uhr personell nicht mehr besetzt sind. Daher bitten wir, beim Abholen immer auch die Zeit einzuplanen, die ihr Kind zum Anziehen und Abschiednehmen braucht.

Feste und Feiern

Wir feiern in der Regel im Verlauf eines Kindergartenjahres gerne mit den Kindern und teilweise auch mit der ganzen Familie. Dazu erhalten Sie jeweils Einladungen, in denen wir Sie über den Ablauf informieren. Ob und wie viele Begleitpersonen teilnehmen können, hängt dabei vom organisatorischen Rahmen ab. Wir bitten deshalb, Informationen / Einladungsschreiben aufmerksam zu lesen und sich im Bedarfsfalle über die im Flur ausgehängten Listen anzumelden.

Liebe Eltern, ohne Ihre elterliche tatkräftige Unterstützung und Ihrem guten Rat wären viele Veranstaltungen gar nicht denkbar.

Deshalb: Elternbeirat und Förderverein sind die Gremien, die elterliche Hilfe und Unterstützung gerne organisieren und sich freuen, wenn möglichst viele Hände dieses Engagement unterstützen.

Achtung: Während gemeinsamer Veranstaltungen, an denen Sie als Eltern teilnehmen, obliegt Ihnen die Aufsichtspflicht für Ihr Kind / Ihre Kinder.
--

„Findefund“

Im Eingangsbereich der Einrichtung befindet sich der sogenannte „Findefund“, in dem Sie, wie der Name schon sagt, alle die Teile (hoffentlich) wiederfinden, die trotz Kennzeichnung (siehe Umgang mit „Kleidung“) abhanden gekommen sind.

Ganztägige Betreuung

Grundsätzlich berücksichtigt der Tagesablauf für unsere Über-Mittag-Kinder eine gute Abstimmung zwischen Ruhe- und Beschäftigungszeiten. Unser Anliegen ist hier in erster Linie, das Wohlbefinden der Kinder sicherzustellen. Nach Ablauf des „lern- und erlebnisreichen“ Kindergartenvormittags ist deshalb die Über-Mittag-Phase den kindlichen Bedürfnissen nach Entspannung und Einnahme der Mittagsmahlzeit gewidmet, und wir versuchen, diese Phase so familienähnlich wie möglich zu gestalten...

- ... in einem geschützten Raum in einer gleichbleibenden und vertrauten Kindergruppe.

- ... mit für die Kinder überschaubaren Regeln.
- ... mit der Gelegenheit für alle Kinder – auch schon die Kleinsten – den Umgang mit Messer und Gabel selbstständig zu bewältigen.
- ... mit dem gemeinsamen Bemühen, dass „alles einmal probiert wird, was auf den Tisch kommt“.
- ... indem jedem Kind, das noch sein Mittagsschlafchen braucht, ein eigener Schlafplatz in einem besonderen Raum zur Verfügung steht, immer unter Begleitung durch eine vertraute, möglichst gleichbleibende Betreuungsperson.

Bitte informieren Sie uns über besondere Ess- und Schlafgewohnheiten Ihres Kindes!

Achtung: Für unser Mittagessen sorgt ein Cateringunternehmen. Die Aufstellung des Essenplanes berücksichtigt eine ausgewogene Mischung von Fleisch- und Fischgerichten oder auch vegetarische Kost mit wechselnden Beilagen, dazu immer ein Nachtisch.

Wichtig für muslimische Familien: Fleischgerichte beinhalten ausschließlich Geflügel- und Rindfleisch, auf Schweinefleisch verzichten wir komplett. Halal-Qualität können wir jedoch nicht gewährleisten.

„Gesundes Frühstück für alle Kinder“

Alle Kinder erhalten in unserer Einrichtung ein tägliches „gesundes Frühstück“.

Dieses Frühstück beinhaltet täglich:

- Brot + Brötchen vom örtlichen Bäcker
- Butter
- Milch
- wechselnd Wurst (Frischwurst + Salami / ausschließlich Geflügel) und Käse
- Frischkäse mit Kräutern
- Gekochte Eier
- Obst + Rohkost
- 1 x wöchentlich Müsli nach hauseigenem Rezept

Die Zusammensetzung des Frühstücks berücksichtigt Vorgaben der gesunden Ernährung auf der Basis eines „zuckerfreien Vormittages“, ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit des MTK

Zusätzlich berücksichtigen wir nach Möglichkeit, wenn Kinder nachweislich allergische Reaktionen, z. B. auf Lactose, Fructose oder Gluten zeigen. Bitte informieren Sie uns.

Gespräche mit den Mitarbeitern zwischen „Tür und Angel“

Grundsätzlich sind wir jederzeit bereit, Ihre Anliegen anzuhören und auch persönlich dazu Stellung zu nehmen. Für kurze Absprachen, z. B. Mitteilungen über das aktuelle Befinden Ihres Kindes, nutzen wir deshalb auch gerne die Zeiten beim Bringen und Abholen, sozusagen „zwischen Tür und Angel“.

Diesen Gesprächen sind jedoch da Grenzen gesetzt, wo Zeit und Mitarbeiter knapp sind, die Situation unübersichtlich wird und dadurch die Aufsicht gefährdet wäre. Hier bitten wir um Verständnis, wenn wir gemeinsam mit Ihnen eine andere Lösung suchen. Näheres zu Gesprächen zwischen Eltern und Mitarbeitern siehe Ziffer IV.

Getränke

Kinder brauchen eine ausreichende Versorgung mit Getränken. Dies ist in der Einrichtung und aus KiTa-Mitteln gewährleistet. Helfen Sie uns in unserem Bemühen, hier den Überblick zu behalten, indem Sie Ihrem Kind bitte keine persönlichen Getränke in Trinkbehältern oder Trinktütchen mitgeben, denn Tee und Mineralwasser (zum Frühstück auch Milch) stehen allen Kindern in ausreichender Menge über den ganzen Tag zur Verfügung.

Kleidung

- Für den Alltag in der Einrichtung eignet sich am besten strapazierfähige und bequeme Kleidung, in der sich die Kinder frei bewegen können, und die – ein großes Anliegen – auch schmutzig werden darf.
- Regenjacke, wasserdichte Hose (Matschhose), Hausschuhe und Gummistiefel sollten in der Einrichtung deponiert werden. Wir bitten Sie dringend, Ihr Kind auch anzuhalten, diese zu benutzen!
- Für die Winterzeit empfehlen sich Schneeanzug (bzw. Schneehose und Jacke) und wasserfeste, warme Schuhe.
- Für unsere Turnstunden im Mehrzweckraum sollten Turnschlappchen stets griffbereit zur Verfügung stehen.
- Deponieren Sie vorsichtshalber für Ihr Kind ein komplettes Wäscheset für den Notfall an seinem Garderobenhaken und überprüfen Sie bitte den Inhalt täglich auf Vollständigkeit.
- Für die kleinen „Missgeschicke“ brauchen wir immer einen großen Bestand an Wechselkleidung und sind dankbar über jedes zur Verfügung gestellte Wäscheteil, das Sie vielleicht nicht mehr brauchen, vor allem Unterhosen und -hemden, Hosen und Strümpfe / Strumpfhosen.

Kennzeichnung: Alle Kleidungsstücke oder anderes Eigentum, welches Sie speziell für Ihr Kind in der Einrichtung deponieren, sollten Sie mit seinem Namen versehen. Nur wo dies erfolgt ist, können wir für eine geeignete Aufbewahrung im Rahmen unserer Möglichkeiten Sorge tragen und gemeinsam das Risiko einschränken, dass etwas abhanden kommt. Eine Haftung für verlorenegegangene Teile wird nicht übernommen.

Privates Spielzeug

Die Einrichtung ist angemessen und ausreichend mit Spielzeug und Spielgeräten ausgestattet, und das vorhandene Angebot wird regelmäßig erneuert oder ergänzt. Wichtig ist, dass Spiele, Spielgeräte und Materialien für alle Kinder gleichermaßen zur Verfügung stehen und auch miteinander und in gegenseitiger Rücksichtnahme genutzt werden. Bitte unterstützen Sie diesen so wichtigen Lernprozess, indem Sie Ihrem Kind kein eigenes Spielzeug mehr von zu Hause mitgeben. Ausgenommen sind hiervon natürlich unsere „Kleinsten“ in der Eingewöhnungsphase, die selbstverständlich ihr Kuscheltier mitbringen dürfen, um den Übergang ins Gruppenleben zu begleiten.

Sicherheit auf dem Nachhauseweg

- In begründeten Ausnahmefällen kann es vorkommen, dass ältere, aber noch nicht volljährige Geschwister mit dem Abholen beauftragt werden. Wenden Sie sich mit einem solchen Anliegen bitte an die Leitung, da wir uns dann ganz besonders sorgfältig mit Ihnen absprechen möchten.
- Sollten Sie aufgrund des Reife- und Entwicklungsstandes Ihres Kindes davon überzeugt sein, dass es den Nachhauseweg auch allein bewältigen kann, erhalten Sie in unserer Einrichtung eine separate „Erklärung zum Nachhauseweg“. Bitte beraten Sie mit uns darüber.

III: Pädagogische Ziele, Methoden und Inhalte unserer Arbeit

Eingewöhnungszeit

Darunter verstehen wir die Zeit, die Ihr Kind mit Ihnen gemeinsam braucht, um sich vertraut zu machen mit:

- den Räumen der neuen Umgebung
- den neuen, erwachsenen Bezugspersonen
- den Kindern der Gruppe
- den Regeln und Abläufen in den unterschiedlichen Phasen des Tages.

Auch wenn vielleicht erste Kontakte durch Erstgespräche bei der Anmeldung oder die Durchführung von Schnuppertagen entstanden sind, ist der Zeitrahmen, den jedes einzelne Kind für diese Vertrauensbildung braucht, nur schwer vorhersehbar. Deshalb bitten wir Sie, sich in dieser ersten Zeit der Aufnahme keinem beruflichen oder privaten Termindruck auszusetzen. Am besten gelingt eine Eingewöhnung erfahrungsgemäß, wenn eine feste und vertraute Bezugsperson zur Verfügung steht, die Ihr Kind in dieser Phase zuverlässig begleiten kann. Am besten geeignet sind natürlich Mama oder Papa, aber es darf in Ausnahmefällen auch die vertraute Oma, Tante oder eine andere Person Ihres Vertrauens sein.

Wichtig ist: Erst wenn sich echtes Vertrauen in die neue Umgebung und zu den neuen Personen entwickelt hat, ist Ihr Kind bereit und in der Lage, Sie gehen zu lassen und auch ohne Sie zu bleiben. Ein wichtiges Kriterium für eine gelungene Eingewöhnung ist es, wenn Ihr Kind bereit ist, sich von sich aus von Ihnen zu verabschieden oder sich z. B. im Moment der Verabschiedung von seiner Erzieherin trüsten zu lassen.

Diesen Übergang möchten wir gerne mit Ihnen gemeinsam gestalten und darauf achten, dass es nicht nur Ihrem Kind, sondern auch Ihnen selbst dabei gut geht.

Förderung der seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung (auf der Grundlage des „Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes“):

Hier gilt der wichtige Grundsatz: „Keine Erziehung ohne Beziehung“, d. h. alle Förderung und alles Lernen kann nur auf der Basis verlässlicher Beziehungen erfolgreich gelingen.

Lernen geschieht vor allem ganzheitlich mit dem Ziel der Entwicklung von

- Eigeninitiative
- Selbstständigkeit
- und Selbstwertgefühl des einzelnen Kindes.

Dabei hat es für uns besondere Bedeutung, wie wir unser Miteinander und das Lebensumfeld der Kinder in der Gemeinschaft von Groß und Klein gestalten.

Der Respekt gegenüber anders Denkenden, Nachsicht gegenüber Schwächeren, und der eigene Mut zum „Anderssein“ sind dafür unerlässliche Voraussetzung.

Förderung bezieht sich - in unterschiedlichen Facetten - auf die Bereiche der Entwicklung von:

- Grob- und Feinmotorik
- Sprachvermögen
- Kognitive Fähigkeiten
- Sozialverhalten,

durch:

- Lernen in der Gruppe (Gesamt- und Teilgruppe)
- Einzelförderung bei Bedarf
- Motivation, Anleitung und Begleitung im Umgang mit Materialien und Gerätschaften durch die Fachkräfte.

Die Lernprozesse laufen bewusst spielerisch ab, immer auch auf kommunikative Weise und durch eine Vielzahl praktischer, bewegungsorientierter, kreativer, methodisch-didaktischer Angebote.

Dazu gehören:

- die Begegnung mit Bilderbüchern und Geschichten und die Auseinandersetzung mit dem Gehörten, Gesehenen und Gesprochenen
- gezielte Gespräche (zuhören, reden, ausreden lassen, andere Meinungen akzeptieren) zu aktuellen Themen und Situationen oder zur Wissensvermittlung
- die vielen kleinen und großen Auseinandersetzungen und Konfliktsituationen
- singen und musizieren
- den freien und / oder gelenkten Umgang mit Farben, Papier, Klebstoff, Scheren, Stiften oder auch anderen Materialien unterschiedlichster Beschaffenheit (Knete, Leim, Fingerfarben, Sand, Wasser etc.)
- laufen, springen, spielen, frei oder unter Nutzung von Geräten (Roller, Dreirad, Rutsche, Schaukel, Klettergerüst, Sandspielzeug, Bälle etc.) im Freien oder im Bewegungsraum
- die Planung und den konzentrierten Umgang mit Bauklötzen, Lego und anderem Bau- und Konstruktionsmaterial mit unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden
- das stete Einüben sozialer Verhaltensweisen, unterstützt durch die Altersmischung in den Gruppen (Große helfen Kleinen, Kleine lernen durch Nachahmung, Hilfen geben und annehmen, Entwicklung empathischer Fähigkeiten etc.)
- den Umgang mit Lebensmitteln (Hygiene und Geschicklichkeit beim Gebrauch hauswirtschaftlicher Geräte, Werkzeuge und anderer Hilfsmittel)

- das tägliche Einüben lebenspraktischer Fertigkeiten wie das An- und Ausziehen von Jacken, Mützen, Schuhen, das Bedienen von Reißverschlüssen, das Knöpfen, das Öffnen und Schließen von Taschen, Verpackungen oder Flaschen, das Tischdecken, Abräumen, Aufräumen nach dem Spiel etc.
- das Einhalten von Regeln im Umgang miteinander wie auch im Umgang mit Material und Spielgegenständen
- Rollenspiele in Puppenecke, Kaufladen, oder die Möglichkeit, durch Verkleiden, Anmalen etc. in andere Rollen zu schlüpfen
- die Konzentration bei Tisch- und / oder anderen spielen mit unterschiedlichsten Spielregeln und Spieldauer und der so wichtigen Erfahrung „Ich kann gewinnen und freue mich darüber, aber ich kann auch verlieren und halte das aus“
- Angebote zur Förderung der kognitiven Fähigkeiten durch gezielte Wissensvermittlung in den verschiedensten Bereichen der Umwelt- und Sachbegegnung
- den spielerischen / experimentellen Umgang mit Zahlen und Mengen
- Grunderfahrungen mit Farben, Formen, Experimenten im Bereich der sinnlichen Wahrnehmung mit unterschiedlichen Materialien und Werkstoffen
- das Kennenlernen des eigenen Körpers
- das Wahrnehmen des Lebensumfeldes in Familie und Gesellschaft (z. B. Angebote und Infrastruktur im Ort)
- erste Erfahrungen mit einer gesunden Ernährungs- und Lebensweise
- das Kennenlernen der Tier- und Pflanzenwelt im altersgemäßen Erlebnisbereich
- die Begegnung mit dem Umweltschutzgedanken

Gezielte Angebote erfolgen in der Regel:

- zu festgelegten Phasen am Kindergartenvormittag für alle Kinder unabhängig von der Betreuungszeit
- je nach Zielsetzung in der Gesamtgruppe, der Teilgruppe oder bei Bedarf auch im Einzelkontakt
- interessierte Eltern informieren wir über die Inhalte per Aushang vor den Gruppenräumen.

Dem so genannten „**Freispiel**“ (siehe „Freie Spielzeit“), d. h. dem freien Spiel unter Begleitung und Beobachtung bei einer eher indirekten Beeinflussung durch die Erzieher der Gruppe, kommt im Rahmen aller Förderprozesse eine nicht unerhebliche Bedeutung zu. Hier entsteht, neben der vielfältigen Aneignung von Fertigkeiten und Kenntnissen im Umgang mit Spiel und Spielpartnern, u. a. auch die stabile emotionale und soziale Grundhaltung auf dem Weg zur Schulfähigkeit.

„Freie Spielzeit“

Der Kindergartenmorgen in den Gruppeneinheiten beginnt in der Regel mit einem Morgen- und Begrüßungskreis, im Anschluss daran frühstücken die Kinder gemeinsam.

Danach beginnt die sogenannte „Freispielphase“. In dieser Phase haben die Kinder die Möglichkeit, Spielmaterial und Spielpartner frei zu wählen, ihr Spiel miteinander zu planen, durchzuführen und selbst Ort und Ausmaß der gewünschten Tätigkeiten zu bestimmen. Die Hauptaufgabe der Mitarbeiter während des Freispiels ist die Unterstützung der „Selbstbildungspotenziale“ der Kinder. Hierbei wird beobachtet und begleitet, Gespräche geführt, Anregungen gegeben, Regeln gesetzt und auf deren Einhaltung geachtet, sowie Hilfen bei Unsicherheiten oder im Konfliktfall angeboten.

Im Umgang miteinander und unter unserer Anleitung lernen die Kinder dabei alles Wissenswerte über ein Leben in Gemeinschaft und entwickeln dabei ihre eigene und ganz individuelle Persönlichkeit; sie wachsen und lernen an- und miteinander!

Gemeinsame Mahlzeiten

In unserer Einrichtung werden alle Mahlzeiten in der Kindergruppe eingenommen.

Beim „Gemeinsamen Frühstück“ (für alle fünf Gruppen im Anschluss an den Morgen- und Begrüßungskreis) sowie bei der Einnahme der Mittagsmahlzeit und des Nachmittagsimbisses erleben die Kinder eine Tischgemeinschaft in Anlehnung an die Familiensituation. Dabei spielen die vielen kleinen Tischgespräche, die gegenseitige Rücksichtnahme und das Einhalten gemeinsamer Regeln eine wichtige Rolle.

Eine gute Erfahrung: Selbst die sogenannten „schlechten Esser“, die Ihnen zuhause manchmal Sorge bereiten, nehmen hier in der KiTa durch das allgemeine Vorbildverhalten und die nicht zu unterschätzende Gruppendynamik auf positive Weise eine gute Entwicklung.

Integration behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder

Wir betreuen regelmäßig Kinder mit besonderem Förderbedarf. Darunter verstehen wir zum einen Kinder mit nachweislicher Behinderung, aber, auf einer anderen Ebene, auch Kinder, die durch Entwicklungsverzögerungen u. U. von Behinderung bedroht sind. Zusätzliche Mitarbeiter sorgen für eine ausgewogene und individuell angemessene zusätzliche Förderung dieser Kinder gemäß ihrem individuellen Entwicklungsstand.

Wir alle, Kinder und Erwachsene, hier insbesondere auch die mit speziellen Maßnahmen betrauten Mitarbeiter, gestalten unseren Alltag ganz im Sinne der „gemeinsamen Erziehung“ aller Kinder unabhängig von Entwicklungs- oder Persönlichkeitsvoraussetzungen. Dabei erleben wir uns gegenseitig und völlig selbstverständlich als Menschen mit unterschiedlichen Begabungen, Fähigkeiten und Entwicklungsschritten und lernen so, uns in allen Einschränkungen liebevoll und in gegenseitiger Wertschätzung so anzunehmen und zu achten, wie wir sind.

Leider gibt es lange Vorlaufzeiten im Zusammenhang mit dem Einsatz von Mitarbeitern für zusätzliche Fördermaßnahmen und den damit verbundenen Bewilligungsverfahren. Sollten für Ihr Kind solche besonderen Fördermaßnahmen für eine gesunde Entwicklung hilfreich sein, möchten wir Sie ermutigen, uns offen und u. U. bereits im Zusammenhang mit dem Anmeldeverfahren frühzeitig anzusprechen. Bitte denken Sie daran: Es geht dabei immer um das Wohl des einzelnen Kindes und wir setzen uns gerne mit Ihnen gemeinsam dafür ein.

Kindergeburtstage

Kindergeburtstage sind immer ein kleines Ereignis im KiTa-Alltag und jedes Geburtstagskind soll auf besondere Weise „geehrt“ werden. Dies geschieht durch gemeinsame und feierliche Aktivitäten während des Vormittages, aber auch durch ein liebevoll gestaltetes, gemeinsames Frühstück! Auch an Kindergeburtstagen sorgen wir für ein besonderes Frühstück, daher bitten wir Sie, auf zusätzliche Lebensmittel zu verzichten.

Ein großes Anliegen: Bitte verzichten Sie auch auf zusätzliche Aufmerksamkeiten in Form von Päckchen, Süßigkeiten oder Ähnlichem. Wir bemühen uns, die Geburtstage immer so zu gestalten, dass das Geburtstagskind höchstpersönlich an diesem Tag im Mittelpunkt des Geschehens steht, und für jedes Geburtstagskind gibt es von uns persönlich ein kleines Überraschungsgeschenk. Das ist sicher ausreichend und hoffentlich auch in Ihrem Sinne.

Kindliche Entwicklung und deren Dokumentation

In regelmäßigen Abschnitten werden die Entwicklungsschritte der von uns betreuten Kinder während ihrer Kindergartenzeit festgehalten und dokumentiert. Mit der rechtmäßigen Aufnahme Ihres Kindes erklären Sie sich damit einverstanden. Über den persönlichen Entwicklungsstand Ihres Kindes informieren wir Sie jederzeit gerne, soweit Sie dies wünschen.

Über evtl. auftretende Entwicklungsverzögerungen, die vielleicht Anlass zur Sorge geben könnten, werden wir Sie selbstverständlich auch unaufgefordert informieren, um rechtzeitig Wege für geeignete zusätzliche Fördermaßnahmen zu bedenken.

Eine u. U. dienliche Weitergabe von Informationen an behandelnde Ärzte / Therapeuten erfolgt ausschließlich mit Ihrer Einwilligung und auf Wunsch auch nur in Ihrem Beisein. Dies gilt auch für den vom Gesetzgeber vorgesehenen Austausch zum Übergang in die Grundschule im Rahmen des „Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes“ und dient allein einer sinnvollen Weiterführung geeigneter und angemessener Fördermaßnahmen.

Projekt „Kindergarten Plus“

Das Projekt „Kindergarten Plus“ ist eine Initiative der „Deutschen Liga für das Kind“. Ziel ist die Stärkung der Persönlichkeit vier- bis fünfjähriger Kinder durch eine umfassende Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen, d. h. von Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz, Motivations- und Leistungsfähigkeit sowie Beziehungsfähigkeit. Seelisch starke, selbstbewusste Kinder sind besser geschützt vor Gewalt und Suchtabhängigkeit.

Gefördert und gestärkt werden:

- das Wissen der Kinder über Gefühle (Emotionswissen)
- ihre Fähigkeit, Gefühle auszudrücken und zu regulieren (Emotionsausdruck und Emotionsregulation)

- mit anderen Menschen mitzufühlen (Empathie)

- sowie die Kompetenz der Kinder, sich in einer Gruppe zu behaupten, mit anderen Kindern zu kooperieren und mit Konflikten angemessen umzugehen.

An dieser Stelle danken wir dem Lions-Club Sulzbach, der die Maßnahmen zur Ausbildung von Fachkräften finanziell und organisatorisch unterstützt und begleitet.

Projekte für Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung

Die Kinder, die im Folgejahr zur Schule kommen werden, bilden in unserer Einrichtung eine besondere Gruppe mit dem Namen die „Schlaufüchse“. Für sie wird im Verlauf des letzten KiTa-Jahres ein Programm erstellt, das ihren fortgeschrittenen Entwicklungsstand berücksichtigt.

Diese Angebote beinhalten u. a. Projekte mit folgenden Schwerpunkten:

- Zahlen und Mengen
- Verkehrserziehung
- 1. Hilfe und Notfall
- „Mein Körper“
- Begegnung mit Umwelt und Natur (auch in Kooperation mit Naturschutzbund Deutschland e.V., Ortsgruppe Bad Soden (NABU) sowie dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Hessen e.V., Ortsverband Bad Soden am Taunus (BUND)
- 1 x wöchentlich Waldtag
- Ausflüge / Exkursionen, z. B. zur „Experiminta“ in Frankfurt, in die heimische Natur / die Wälder, zu kulturellen Veranstaltungen in der Region, zur Feuerwehr etc. können durchaus auch kurzfristig (je nach Wetterlage oder Angebot) angesetzt werden.

Der Übergang zur Grundschule wird möglichst fließend gestaltet durch:

- einen regelmäßigen Austausch zwischen KiTa und Grundschule über Ziele, Grundlagen und gemeinsame Projekte (im sogenannten „Tandem“)
- gemeinsame Infoveranstaltung zum Thema Einschulung
- gegenseitige Hospitationen / Schnuppertage
- die Organisation der Vorlaufkurse
- Elterngespräche zur Schulreife, bei Bedarf auch mit der Grundschule gemeinsam.

Spaziergänge und Ausflüge

Wir gehen gerne und häufig mit allen Kindern an die frische Luft und deshalb auch sehr gerne spazieren. Dann besuchen wir z. B. Spielplätze in der Umgebung oder wandern in die umliegenden Felder / Wälder. Dies ist natürlich immer auch abhängig von Alter und Entwicklungsstand der Kinder in der jeweiligen Gruppe sowie von der aktuellen Wetterlage. Ziel ist es, die Kinder zur Bewegung, zum Laufen, Springen und Klettern in freier Natur zu ermutigen und evtl. diesbezüglich bestehende Ängste abzubauen. Wir wandern aber nicht nur, sondern beobachten, hören und sehen, was die Natur uns zu bieten hat, und experimentieren / basteln auch mit kleinen „Findlingen“, die wir von unseren Ausflügen mitbringen.

Bitte dringend wind- und wettergeeignete Kleidung / Schuhwerk in der Einrichtung vorrätig halten, da wir manchmal auch unangekündigt schöne Wetterlagen nutzen.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass Kinder, für die keine geeignete Kleidung zur Verfügung steht, leider an solchen Ausflügen nicht teilnehmen können.

Sprachstandserfassung durch KiSS (KinderSprachScreening für Kinder im Alter von 4 - 4 1/2 Jahren):

Ziel der Sprachstandserfassung?

- Bildungschancen aller Kinder in hessischen Kindertagesstätten verbessern
- Ganzheitliche Erfassung der sprachlichen Fähigkeiten erreichen
- Fehleinschätzungen oder unentdeckten Entwicklungsrückständen im Bereich Sprache vorbeugen
- Fachgerechte Grundlage für eine frühzeitige sprachliche Förderung legen
- die Bildungsqualität bezüglich Sprache an hessischen Kindertagesstätten zu standardisieren.

Zahnhygiene (mit der Zahnputzhexe „Irma“ und „Kai plus“ in Kooperation mit dem Arbeitskreis Jugendzahnpflege in Hessen / AkJ)

Gesunde Zähne - schönes Lachen - Zähne putzen, das kann doch jedes Kind... Stimmt! Weil wir es ihm beibringen. Denn darauf haben alle Kinder einen gesetzlichen Anspruch (§ 21 des SGB V)

Und so üben wir in der Einrichtung:

- jedes Kind erhält durch den AkJ eine eigene Zahnbürste
- die ganze Gruppe übt täglich gemeinsam
- die Methode „Trockenübung“ der mechanischen Abläufe des Zähneputzen geschieht aus hygienischen Gründen ohne Wasser und Zahncreme
- Unterstützung der Übungen durch aktives Vorbild der Erzieherinnen
- motivierende Begleitung der Übungen durch das „Zahnputz-Zauberlied“
- aus hygienischen Gründen werden alle Zahnbürsten regelmäßig in der Spülmaschine grundgereinigt (diese Methode ist medizinisch / hygienisch abgeklärt!).

Wir arbeiten eng mit unseren Partnern im AkJ bzw. mit dem für unsere Einrichtung zuständigen Partner-Zahnarzt zusammen.

Achtung, liebe Eltern, da wir als Einrichtung die vollständige Zahnhygiene (inkl. Zahncremebenutzung, täglicher und einwandfreier Zahnbürstenreinigung von Zahncremerrückständen etc.) nicht leisten können, gilt darüber hinaus der Grundsatz:

„Eltern putzen Kinderzähne sauber“

Dazu bieten wir in regelmäßigen Abständen Informationsmaterialien bzw. Informationsveranstaltungen von und mit unseren Partner im AkJ an.

III. Zusammenarbeit mit den Eltern

„**Miteinander auf dem Weg**“ - unter diesem Motto fassen wir das vertrauensvolle Zusammenwirken aller am Erziehungsprozess rund um die Einrichtung zusammen, denn dieses Zusammenwirken ist die Grundlage jeder erfolgreichen kindlichen Entwicklung auf dem Weg ins Leben.

Für ein Gelingen des Bildungs- und Erziehungsauftrages in der Einrichtung ist deshalb die innere Bereitschaft zur Teilhabe und das natürliche Interesse von Eltern an diesem Prozess eine unabdingbare Voraussetzung.

Was wir dazu beitragen können:

- wir wollen eine Atmosphäre schaffen, in der sich Kinder und Erwachsene wohlfühlen und in der ein vorurteilsfreies und offenes Aussprechen unterschiedlicher Erwartungen, Einsichten und Lebenseinstellungen möglich ist
- wir wollen uns im Rahmen unserer Möglichkeiten Zeit nehmen für Sie und Ihre Wünsche und Anliegen
- wir wünschen uns Rückmeldungen aus Ihrer Sicht über „unser Leben mit den Kindern“
- durch regelmäßigen Austausch mit den von Ihnen gewählten Elternvertretern (Elternbeirat der Einrichtung) verfolgen wir das Ziel der Verständigung über gemeinsame Richtlinien und Schwerpunkte und lassen die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen nach bestem Vermögen in unsere Arbeit mit den Kindern einfließen
- wir gestalten Feste und Feiern, bei deren Vorbereitung und Durchführung sich Eltern und Mitarbeiter ergänzend engagieren und in die sich Eltern mit ihren Talenten und Begabungen einbringen können
- im Eingangsbereich unserer Einrichtung befindet sich ein so genannter „Stille-Post-Kasten“, der gerne Ihre Anliegen, Wünsche und Ideen (natürlich gerne auch positives) anonym und „still“ entgegennimmt. Dazu gehört alles, was Sie uns immer schon einmal mitteilen wollten, Ihnen aber für ein persönliches Gespräch als nicht geeignet erscheint.

Denn nur auf diesem Wege:

- vermitteln wir unseren Kindern trotz unterschiedlichster Lebenswelten / Lebensentwürfe ein möglichst eindeutiges „Bild von der Welt“
- geben wir allen Kindern die nötige innere Sicherheit, die sie brauchen, um für sich selbst das Bild einer Welt zu entwickeln, in der sie eigenverantwortlich, selbstständig und „fest auf beiden Beinen“ bestehen können.

Eine gesunde Entwicklung Ihres Kindes möchten wir gemeinsam mit Ihnen gewährleisten durch:

- persönliche Gesprächstermine zwischen Ihnen und den Mitarbeitern sowie und / oder der Leitung der Einrichtung mit der Gelegenheit zum ausführlichen Informationsaustausch rund um Ihr Kind und seine Entwicklung. Diese so genannten „Entwicklungsgespräche“ finden regelmäßig einmal jährlich statt, auf Wunsch und bei Bedarf auch häufiger.
- Informationen in schriftlicher Form (alternativ auch teilweise per Aushang) über aktuelle Projekte, geplante Feiern, Termine etc., die Ihnen über die „Elternpost“ zugeleitet werden (bitte die „Elternpost“ zuverlässig täglich / zeitnah leeren!!!).
- Informations- und Gesprächsnachmittage oder -abende zu aktuellen Fragen rund um Kinder und Familien. Die regelmäßige Teilnahme an solchen Angeboten sollte allen Eltern ein wichtiges Anliegen sein.

- Die Möglichkeit zur Hospitation am Kindergartenmorgen in Absprache mit den Mitarbeitern.

Elternversammlung und Elternbeirat (Auszug aus dem Kinder- und Jugendhilfeschutzgesetz, dem KJHG Hessen)

- (1) Die Erziehungsberechtigten der den Kindergarten besuchenden Kinder bilden die Elternversammlung. Die Leitung des Kindergartens soll einmal im Jahr eine Elternversammlung einberufen. Sie ist einzuberufen, wenn dies die Erziehungsberechtigten fordern.
- (2) Die Elternversammlung wählt einen Elternbeirat. Der Elternbeirat kann von dem Träger und den im Kindergarten pädagogisch tätigen Mitarbeitern Auskunft über den Kindergarten betreffende Fragen verlangen.
- (3) Das Nähere über die Einberufung der Elternversammlung, die Wahl des Elternbeirates und die Auskunftspflicht regelt der Träger der Einrichtung

V. Kontakt

Wir sind gerne für Sie erreichbar unter:

Städtische Kita „Am Hübenbusch“

Am Hübenbusch 38

65812 Bad Soden am Taunus

Leitung: Jutta Kattner-Keese

Tel.: 06196 / 641953

Fax: 06196 / 5618128

Email: huebenbusch@bad-soden.de

Abteilung für Kinder, Jugend, Senioren und Soziales

Parkstr. 1

65812 Bad Soden am Taunus

Abteilungsleitung: Martin Schellhorn

Tel.: 06196 / 208-230

Email: martin.schellhorn@stadt-bad-soden.de

Sachbearbeitung Kindertagesstätten: Malbares-Fernandez, Peggy

Tel.: 06196 / 208-234

Email: peggy.malbares-fernandez@stadt-bad-soden.de

Mein liebes Kind...

Du bist dabei, das Leben zu entdecken.
Es ist eine bunte Welt,
die du kennen lernen wirst.

Du wirst Farben sehen,
für die wir Erwachsenen
längst keine Augen mehr haben.

Du wirst Blumen entdecken, die ein Geheimnis besitzen,
und Bäume, die dich beschützen,
Steine, die Geschichten erzählen,
und Tiere, die sich in Prinzen verwandeln können.

Du bist auf alles neugierig.

Du beobachtest und probierst aus.

Du erobert Schritt für Schritt deine Umwelt.

Manchmal musst du deine Angst überwinden,
um Neues zu wagen.

Wir wollen dir ermöglichen, eigene Schritte zu tun.
Unser Handeln und Denken zielen darauf hin.

Aber dann sind wir manchmal erschrocken,
wenn deine Schritte anders aussehen,
als wir uns das gewünscht haben.

Auch wir müssen noch lernen.

Quelle: Rainer Haak „Willkommen kleiner Gast“